

Gifte in der Kuhmilch?

Müllverbrennungsanlage: Gegner laden ein

bc. Stade-Bützfleth. Die Bürgerinitiative (BI) für eine umweltverträgliche Industrie in Stade-Bützfleth setzt ihre Aktivitäten gegen den geplanten Bau der Müllverbrennungsanlage (MVA) fort. Am Dienstag, 26. September, hält Dr. Hermann Kruse vom Institut für Toxikologie und Pharmakologie an der Universität Kiel einen Vortrag in Stade zum Thema „Zukünftiger Nachbar Müllverbrennungsanlage - Auswirkungen auf die Gesundheit“. Los geht es um 19.30 Uhr in der Seminarturnhalle. Der Eintritt ist frei.

Wie berichtet, hat das Gewerbeaufsichtsamt die Betriebsgenehmigung für die MVA auf dem Bützflether Sand erteilt. Fünf Privatpersonen aus dem näheren Wohnumfeld in Bützfleth haben Klage gegen die Genehmigung, den Weiterbau und die Inbetriebnahme der MVA der Firma EBS eingereicht. Die Gegner befürchten gesundheitsschädigende Giftstoffe, die über einen mehr als 100

Meter hohen Schornstein in die Umwelt ausgestoßen werden. Auch die Stadt hat den Klageweg beschritten. Außerdem soll es eine Vorbelastungsuntersuchung in Bützfleth geben.

Sprecher der BI ist Obstbauer Dr. Jochen Witt, promoviert im Bereich Pflanzenernährung und Bodenkunde und früher in der Forschung für das Umweltbundesamt tätig. Er fragt: „Hat schon einer von uns gesehen, dass die Milchkühe in der Haseldorfer Marsch oder im Bützflether Moor das Gras waschen, bevor sie es fressen? Haben wir gesehen, dass der Futtermais gewaschen wird? Glaubt einer von uns, dass die freigesetzten Gifte nicht in die Kuhmilch übergehen? Was wissen wir über das Verhalten der Umweltgifte im Boden? Gelangen sie aus dem Boden in die Nahrungskette? Sind wir wirklich nicht betroffen?“ Witt will während der Veranstaltung ebenfalls ein paar Worte verlieren.

• Infos zum Spendenkonto der BI auf www.wgb-stade.de.